

Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck: A. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffheitle. Sämtliche in Calw. D. Nr. X. 38; 3600. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preiskliste S. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM, und 15 Pfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfg. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich 1.50 RM, (einschl. 20 Pfg. Trägerlohn). Bei Postbezug Ausgabe B 1.50 RM, einschl. 18 Pfg. Zeitungsgeld, zuzügl. 96 Pfg. Bestellgeld, Ausgabe A zuzügl. 15 Pfg. für „Schwäbische Sonntagspost“. Anzeigenpreis: Der großformatige 46 mm-Raum 7 Pfg. Textteil mm 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlag. Mengenstaffel L. Erfüllungsort für beide Teile Calw.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 310

Calw, Samstag, 7. November 1936

3. (110.) Jahrgang

Der 8. und 9. November in München

Das offizielle Programm der Feierlichkeiten in der Hauptstadt der Bewegung

München, 6. November

Das offizielle Programm für die Begehung des 8. bis 9. Novembers in der Hauptstadt der Bewegung liegt nunmehr vor.

Danach beginnen die Feierlichkeiten am Sonntag, den 8. November, um 19 Uhr, mit dem

Treffen der Alten Kämpfer

im Bürgerbräukeller, wo der Führer zu seinen Alten Kämpfern an dieser historischen Stätte sprechen wird. Es spielt der Musikzug und der Spielmännzug der Standarte Adolf Hitler. Die Teilnehmer dieser Versammlung sind: die Alten Kämpfer, die Hinterbliebenen der 16 Gefallenen, die Gäste des Führers, die Reichsleiter und Gauleiter, die Obergruppenführer und Gruppenführer der SA, SS, NSKK, die Obergebietsführer und Gebietsführer, die Hauptdienstleiter der Reichsleitung und die Arbeitsgauführer des Reichsarbeitsdienstes.

Am 23 Uhr erfolgt dann der

Einmarsch der Standarten

durch das Siegestor zur Feldherrnhalle. An ihm beteiligen sich: der Musikzug der SS-Standarte „Deutschland“, der den Aufmarsch eröffnet. Ihm folgen die Ehrenstürme der SS-Standarte Deutschland, hinter denen die Luftfahne getragen wird, an die sich die Standarten der SA, SS, und des NSKK reihen. Anschließend tragen alte Kämpfer die 16 Kränze, die der Führer den ersten Blutopfern der Bewegung widmet. Ehrenstürme der SA, des NSKK, der Politischen Leiter, des Reichsarbeitsdienstes und der SS beschließen den mitternächtlichen Zug, der seinen Weg durch die Ludwigstraße zum Odeonsplatz nimmt.

An dessen beiden Seiten nehmen die Standarten Aufstellung. Kampfgenossen von 1923 legen unter den Klängen des Präsentiermarsches die 16 Kränze des Führers an den in der Feldherrnhalle aufgestellten Klammern-Phylonen nieder, deren jede den

Die Fahnen des Sieges heraus!

Berlin, 7. Nov.

Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels gibt, dem „Völkischen Beobachter“ zufolge, bekannt:

Alljährlich am 9. November gedenkt die nationalsozialistische Bewegung und mit ihr die ganze Nation in stolzer Trauer ihrer Toten.

Überall im Reich ziehen an den Gräbern unserer ermordeten Kameraden die Ehrenwachen der nationalsozialistischen Formationen auf.

In der Hauptstadt der Bewegung schart der Führer seine ältesten Mitkämpfer um sich. In ihnen spricht er am Vorabend des 9. Nov. in dem gleichen Saale, von dem die schicksalhaften Ereignisse des Jahres 1923 ihren Ausgang nahmen. Mit ihnen tritt er jedes Jahr von neuem den historischen Marsch zur Feldherrnhalle an.

In derselben Minute, da am 9. November 1923 die ersten 16 Blitze der nationalsozialistischen Idee in den Salven eines heimtückischen Verrates zusammenbrachen, donnern nun jedes Jahr 16 Schuß Salve an der Feldherrnhalle, als Zeichen des Aufzuges der 16 Gefallenen am 9. November 1923 zur Ewigigen Wache auf dem königlichen Platz.

So wird jedes Jahr von neuem der Totengedenktag der nationalsozialistischen Bewegung zu einem Feiertag des Sieges und der Auferstehung für das ganze deutsche Volk. Und deshalb hissen wir auch am 9. Nov. die Fahnen des neuen Reiches an allen öffentlichen Gebäuden, Arbeitsstätten und Wohnhäusern als Siegesbanner der deutschen Revolution.

Namen eines der Ermordeten trägt. Nunmehr bezieht die Hitler-Jugend die Ehrenwache. Die Ehrenstürme der SA, des NSKK, der Politischen Leiter, des Reichsarbeitsdienstes und der SS ziehen am Mahnmahl vorbei.

Dem Montag, dem 9. November, gibt sein Gebräuge

Der Marsch des 9. November.

Um 10.30 Uhr erfolgt die Aufstellung des Zuges am Bürgerbräukeller. Als erster nimmt Julius Streicher Aufstellung, hinter dem die Luftfahne getragen wird.

Es reihen sich an: Die Führerguppe, die alten Kämpfer, die Reichsleiter, Gauleiter, Obergruppenführer und Gruppenführer, SA, SS, NSKK, Obergebietsführer und Gebietsführer, Hauptdienstleiter der Reichsleitung, Arbeitsgauführer des Reichsarbeitsdienstes. Dahinter stellen sich auf: zwei Stürme SA, ein Sturm NSKK, eine Abteilung Politische Leiter, eine Abteilung Reichsarbeitsdienst und ein Sturm SS.

Für die alten Kämpfer ist als Marschanzug Uniformmantel und Mütze ohne Rang- und Dienstabzeichen vorgesehen. Um 12.10 Uhr beginnt dann der Marsch des Anwes durch die Straßen des 9. November 1923. Er nimmt seinen Weg durch die Rosenheimer Straße über die Ludwigsbrücke durch die Zweibrückenstraße, über den Fartortplatz durchs Tal, über den

Marienplatz durch die Weinstraße, Theatnerstraße, Perusafstraße und Residenzstraße zur Feldherrnhalle.

Dort, wo der Zug um 12.50 Uhr eintrifft, findet das

Gedenken am Mahnmahl

statt. 16 Salutschüsse künden an, daß vor 13 Jahren 16 Männer ihr Leben für Deutschland geopfert haben.

Nach diesem Weiheakt zum Gedächtnis und zur Ehrung der ersten Blitze der nationalsozialistischen Bewegung erfolgt der

Marsch von der Feldherrnhalle zur Ewigigen Wache.

Auf dem königlichen Platz sind um 18.10 Uhr angetreten zum

Appell vor den Toten der Bewegung:

Marschblöcke der SA, des NSKK, der Politischen Leiter, des Reichsarbeitsdienstes und der Hitlerjugend, die Rekruten der SS-Standarte Adolf Hitler und SS-Standarte Deutschland. Nach dem Eintreffen des Zuges des 9. November nehmen die Alten Kämpfer vor der Ewigigen Wache Aufstellung. Danach ruft der Sprecher der Partei Adolf Wagner zum Appell, die Wachtparade zieht auf, worauf der Sprecher der Partei den Appell beendet.

Nationale Truppen in Madrid eingedrungen

Weiße Fahnen an den Häusern — Zügellose Flucht der roten Horden

Salamanca, 7. Nov.

Die nationalen Truppen haben am Freitag um 19 Uhr in ihrem weiteren Vormarsch auf Madrid die Vororte Retamares und Villaverde genommen. Eine Abteilung ist von Carabanchel Alto aus in die Vorstadt Carabanchel Bajo eingedrungen. Damit ist die Vorhut der Nationalisten bis auf fünf Kilometer an die Stadtmitte herangerückt. Sie befindet sich bereits im eigentlichen Reichsbild Madrids.

Der Vormarsch hat gleichzeitig auf der Straße Toledo-Madrid und auf der Straße

Aranjuez-Madrid stattgefunden. Während des Vormarsches wurden drei sowjetrussische Jagdflugzeuge von nationalen Fliegern abgeschossen. Zahlreiche Häuser in Madrid zeigen weiße Fahnen. Die roten Milizen ziehen sich fluchtartig zurück. Der Auswandererstrom hat die Straße Madrid-Balencia völlig verstopft. Bei den roten Horden ist von irgendwelcher Disziplin oder Gehorsam gegenüber ihren militärischen Führern keine Rede mehr. Unter der Bevölkerung der befreiten Gebiete und bei den siegreichen nationalen Truppen herrscht ungeheure Begeisterung.

Roter Kriegsplan gegen Frankreich

Bildung einer komm. Stoßtruppe - Riesige Kriegsmaterialbestellungen

gl. Paris, 6. November.

Ueber die Vorbereitungen der Kommunisten in Frankreich die Macht zu erlangen, bringt die Pariser Zeitschrift „Gringoire“ aus der Feder eines ungenannten Gewährsmannes einen aufsehenerregenden Aufsch. Danach planen die Kommunisten die Aufstellung einer revolutionären Stoßtruppe unter dem Befehl des früheren französischen Offiziers und Kommunisten Martu, der bis jetzt als Vertreter der Komintern in Spanien war und nun nach Paris befohlen wurde. Das Sekretariat der Komintern in Moskau hat ihm einen „Kriegsschach“ von zehn Millionen Franken zur Verfügung gestellt.

Den Kern dieser Stoßtruppe bilden 30 000 Mann, für deren Ausrüstung in der Schweiz und in Belgien 10 000 Gewehre, 3500 Revolver, 1000 Maschinengewehre, 50 000 Handgranaten, eine Million Schuß Gewehrmunition, 750 000 Schuß Revolvermunition, 30 000 Ladestreifen für Maschinengewehre, 20 000 Messer und 150 000 Meter Fernsprechdraht bestellt wurden.

Nach dem Eintreffen dieses Materials wird die rote Armee in Frankreich gerüstet sein; man müsse auf jede Eventualität gefaßt sein.

In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß bereits vor einigen Monaten über Randover starker roter Verbände in der Um-

gebung von Paris berichtet wurde. Die jetzt auf „kriegsmäßigen“ Stand gebrachte Stoßtruppe soll vor allem dazu bestimmt sein, Paris einzukreisen und zu besetzen.

Hoare warnt Moskau abermals

London, 6. November

Der erste Lord der britischen Admiralität, Sir Samuel Hoare, hat in einer Rede in London abermals deutliche Warnungen an die Adresse Moskaus gerichtet. Er wandte sich besonders gegen jede marxistisch-kommunistische Klassenkampfpromaganda. Die Kräfte des Klassenkampfes haben in Großbritannien und dem Weltreich nicht die geringsten Aussichten. „Sollte irgendein Staat aber versuchen, uns derartiges aufzuzwingen, so wird sich das ganze Volk ohne Rücksicht auf die Parteien zur Verteidigung seiner alten Freiheiten erheben!“

Kommunistenhebe in London

London, 6. November

Die außerordentlich verstärkte Hebe der englischen Kommunisten gegen das Deutsche Reich, die auch von der Arbeiterpartei unterstützt wird, führte zu Kundgebungen vor der deutschen Botschaft, wobei einige Fenstersteine eingeworfen wurden. Die Polizei hat die Ordnung rasch wieder hergestellt; drei Personen, darunter eine Frau, wurden verhaftet.

Raffe und Erbgut im neuen Strafrecht

1k. Berlin, 6. November.

Ueber Einzelbestimmungen des neuen deutschen Strafrechtsentwurfes wird uns noch mitgeteilt: Nachdem auf dem Parteitag der Freiheit des Jahres 1935 das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre geltendes Recht geworden ist, hat der Strafrechtsentwurf das Verbot der Eheschließung und des außerehelichen Geschlechtsverkehrs mit Juden übernommen.

„Wer eine nach den Vorschriften zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre nichtige Ehe schließt, wird mit Zuchthaus bestraft. Der Mann, der einen nach den gleichen Vorschriften verbotenen außerehelichen Geschlechtsverkehr ausübt, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten, in schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft.“

Schutz der Rassenchre

Außerdem nimmt das kommende Strafrecht die vorgeschlagene Bestimmung zum Schutz der Rassenchre auf. „Ein deutscher Staatsangehöriger deutscher oder artverwandten Blutes und ein Jude, die öffentlich in einer gegen das geschlechtliche Schamgefühl gröblich verstößenden Weise Verkehr miteinander pflegen und dadurch den Rassestolz des deutschen Volkes verletzen, werden mit Gefängnis bestraft.“

Darüber hinaus haben in diesem Zusammenhang die Bestimmungen des Entwurfes Bedeutung, die für Klarheit des Personenstandes und zutreffende Beurkundung in den Personenstandsregistern auch strafrechtlich Sorge tragen wollen. „Wer ein Kind unterschleibt oder sonst einen Personenstand fälscht oder unterdrückt, wird mit Gefängnis bestraft. Handelt der Täter aus Gewinnsucht, so ist die Strafe Zuchthaus.“ — „Ein Amtsträger, der innerhalb seiner sachlichen

Polens Außenminister reist heute nach England

Warschau, 7. Nov.

Der polnische Außenminister Beck und Frau Beck werden sich heute um 19 Uhr mit dem Norddeutschen auf Einladung der englischen Regierung zu einem offiziellen Besuch nach London begeben, um den Besuch zu erwidern, den der jetzige Außenminister Eden im Jahre 1935 in Warschau gemacht hatte.

Zum Besuch Beck in London schreibt die Warschauer Presse: Polen habe nicht den Wunsch, ein „voll eingeschalteter Teilnehmer“ in dem neuen Westpakt zu werden, aber es verlange, daß kein Problem des Westpattes, das seine oder die osteuropäischen Interessen berühre, geregelt werde, ohne daß Polen gefragt werde. Hierin werde zweifellos der Kernpunkt der Besprechungen Oberst Beck mit den britischen Ministern zu suchen sein.

Zuständigkeit eine unwahre öffentliche Urkunde errichtet, wird mit Zuchthaus, in leichteren Fällen mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Dies gilt auch für Amtsträger der Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts.“ Auch die Forderung der Preussischen Denkschrift nach strafrechtlicher

Abwehr der Rassengefährdung

hat sich das kommende Strafrecht zu eigen gemacht. Die Bestimmung des Entwurfes ist weiter gefaßt und stellt jede böswillige Sabotage von Maßnahmen, insbesondere auch von Empfehlungen der Volksführung unter Strafe. Vor allem wird derjenige mit Strafe bedroht, der öffentlich den Grundgedanken der staatlichen Erb- und Rassenpflege böswillig entgegenwirkt.

„Wer öffentlich Maßnahmen des Reichs zur Erb- und Rassenpflege verächtlich macht

oder wer öffentlich dazu auffordert oder anreizt, sich gegen solche Maßnahmen aufzulehnen, oder wer sonst öffentlich den Grundgedanken der staatlichen Erb- und Rassenpflege böswillig entgegenwirkt, wird mit Gefängnis bestraft. In besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus. „Wer öffentlich dazu auffordert oder anreizt, sich gegen Gesetze, Verordnungen oder behördliche oder parteiamtliche Anordnungen aufzulehnen oder einen Aufruf der Reichsregierung zu mißachten, wird mit Gefängnis bestraft. Die Tat ist nur straflos, wenn sie sich gegen eine Anordnung richtet, die ihrer Art nach nicht zum Dienstkreis der sie veranlassenden Stelle gehört.“

Es ist eine Eigenart des Entwurfes, daß er mit den Gegenmaßnahmen gegen denjenigen, der die Volksgemeinschaft stört, überall nicht erst dann beginnt, wenn die störende Handlung bereits einen Eingriff in die konkrete Ordnungslage darstellt, daß er vielmehr bereits den Angriff auf die sittliche und willensmäßige Haltung des Volkes und auf die tragenden Kräfte im Volke unter Strafe stellt.

So geht das kommende Strafrecht auch bei seinen Vorschriften zum Schutze der Rasse vor. Hierher gehört es, wenn es entsprechend einem Vorlage der Preussischen Denkschrift die Schmäherung der Ehe als Keimzelle des Volkstörpers mit Strafe bedroht. „Wer öffentlich die Ehe oder die Mutterchaft schmäht oder böswillig verächtlich macht, wird mit Gefängnis bestraft.“

Erschleichung einer rassen-schädigenden Ehe

„Ein deutscher Staatsangehöriger, der eine nach den Vorschriften zum Schutze der Erbgemeinschaft des deutschen Volkes verbotene Ehe dadurch erschleicht, daß er die Ausstellung des Ehefähigkeitszeugnisses oder die Mitwirkung des Standesbeamten bei der Erschleichung durch wissenschaftlich falsche Angaben herbeiführt oder zur Umgehung dieser Vorschriften die Ehe im Ausland schließt, wird mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bestraft.“

Eheerschleichung und Ehebruch

„Wer die Schließung einer nichtigen Ehe erschleicht, wird, soweit die Tat nicht nach einer anderen Vorschrift mit schwerer Strafe bedroht ist, mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.“ „Wer einen anderen durch Täuschung oder Drohung dazu bestimmt, die Ehe mit ihm zu schließen, wird mit Gefängnis bestraft.“

Als Maßnahmen, die getroffen sind, um eine einmal geschlossene Ehe nicht nachträglich unnötigerweise zu zerstören, sind zu nennen: im Falle der Eheerschleichung die Nichtigkeitserklärung der Ehe als Bedingung der Strafbarkeit; im Falle des Ehebruches gleichfalls die Nichtigkeitserklärung der Ehe als Bedingung der Strafbarkeit sowie das Erfordernis der Anhörung des Verletzten vor der Entscheidung über die Strafverfolgung.

Anzucht zwischen Männern

Nunmehr wird jede Art gleichgeschlechtlicher Anzucht zwischen Männern bestraft, ohne daß es wie bisher auf den Nachweis ankäme, daß beischlafähnliche Handlungen vorgekommen sind. Damit sind die bisherigen Beweischwierigkeiten beseitigt, und es wird eine energische Bekämpfung der gleichgeschlechtlichen Anzucht zwischen Männern ermöglicht.

Die natürliche Fortpflanzungsfähigkeit und der gesunde Fortpflanzungswille eines Volkes ist eine unerläßliche Voraussetzung schon seines physischen Weiterlebens. Die nationalsozialistische Volks-

Italien von Edens Antwort enttäuscht

Der Abschluß der außenpolitischen Aussprache im englischen Unterhaus

London, 6. November.

Die außenpolitischen Erklärungen Sir Anthony Edens im englischen Unterhaus wurden von der italienischen Presse zunächst ohne eigene Stellungnahme wiedergegeben. Nur die Turiner „Stampa“ macht in einem Leitartikel dem britischen Außenminister den Vorwurf, eine rein negative Haltung eingenommen zu haben, der das übliche Leitmotiv der britischen Völkerbunds-Verpflichtungen zugrundeliegt. Diese Ausgangsstellung sei geeignet, die von Italien gewünschte Entwicklung zur Verständigung psychologisch zu zerstören. Italien muß mit Bitterkeit feststellen, daß die britische Mittelmeerpolitik in diplomatischer und strategischer Hinsicht von den gleichen Anschauungen geleitet wird, die die britische Haltung während des abessinischen Unternehmens bestimmten. Es ist nur natürlich, daß der Verdacht in Italien aufsteigt, Großbritannien wolle nur Zeit für seine Rüstungen gewinnen. Wenn dies der Grundgedanke der britischen Politik ist, dann stellt er keineswegs einen Beitrag zum Frieden dar.

Der Abschluß der Aussprache über die Dankadresse auf die Thronrede des Königs war eine Erklärung des Schatzkanzlers Neville Chamberlain, in der er die Zustimmung aller Parteien des Unterhauses zur Außenpolitik Edens feststellte. Die britische

Regierung lehnt eine Aufteilung in amerikanische Block verbündeter Mächte ab und will auch nicht das Jünglein an der Waage sein. Die einzige Hoffnung der Welt wäre, ein System der kollektiven Sicherheit zu finden, das den Frieden herstellt und aufrecht erhalten könnte, ohne den Fehlern des kollektiven Systems in seiner bisherigen Form verfallen zu sein. Man muß die Tatsache berücksichtigen, daß jede Nation gewisse für sie lebenswichtige Belange hat. Daher sollte es möglich sein, Regionalpakte zu schaffen, an denen sich die Staaten beteiligen, die an den von den Pakten betroffenen Gebieten in erster Linie interessiert sind. In diesem Falle könnte man sich nämlich darauf verlassen, daß die Nationen ihre Verpflichtungen erfüllen werden, da sie es zur Verteidigung ihrer Lebensinteressen tun müssen. Doch dürfen diese Regionalpakte nicht die allgemeinen Völkerbundsverpflichtungen ersetzen. (Diese Erklärung nähert sich immerhin etwas der deutschen Auffassung von zweiseitigen Pakten, die allein einen praktischen Wert haben.) Chamberlain erwähnte noch, daß die britische Regierung gerne das Zustandekommen eines Ostpaktes, ähnlich dem geplanten Westpakt, sehen würde, ohne aber daran teilnehmen zu wollen.

In Paris sind die Erklärungen Edens im allgemeinen freundlich und zustimmend aufgenommen worden.

Bernichtende Schlappe der USA.-Kommune

Mehr als 25 Millionen Stimmen für Roosevelt — KP. durchgefallen

Neuyork, 6. November.

Auf Grund der endgültigen Ergebnisse der Wahlen besteht das Unterhaus des Kongresses aus 334 Demokraten, 89 Republikanern, 7 Progressiven und 5 Vertretern der Landarbeiter. Der Bundesrat setzt sich zusammen aus 75 Demokraten, 17 Republikanern, 1 Progressiven, 1 Unabhängigen und 2 Vertretern der Landarbeiter. Die demokratische Mehrheit im Unterhaus ist die größte irgendeiner Partei seit dem Jahre 1855 und im Senat seit 1869. Zahlenmäßig ist die demokratische Mehrheit in beiden Häusern des Kongresses die größte in der Geschichte des Landes.

Nach den letzten Berechnungen hat Roosevelt 25 347 591 Stimmen, Landon 15 795 236 Stimmen erhalten. Die endgültige Aufstellung dürfte eine Stimmenmehrheit von 10 Millionen für Roosevelt aufzeigen.

Roosevelts Wahlsieg ist der größte

Sieg eines Präsidentschaftskandidaten seit dem Jahre 1820; damals erhielt James Monroe sämtliche Wahlmännerstimmen außer einer einzigen. Der eine Wahlmann stimmte lediglich aus dem Grunde gegen Monroe, um ihm nicht den gleichen Sieg wie dem ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten, George Washington, zu geben, der sämtliche Wahlmännerstimmen erhalten hatte. Daß Roosevelts Wiederwahl auch größtenteils ein Persönlichkeitsieg ist, erhellt daraus, daß die republikanische Hochburg Vermont nur Roosevelts Stimmenmehrheit gab, dagegen bei den Gouverneurswahlen alle anderen republikanischen Kandidaten erwählte.

Der kommunistische Gouverneurskandidat für Neuyork, Robert Minor, erhielt nur 36 307 Stimmen. Die kommunistische Partei hat infolgedessen die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzahl (50 000) nicht erreicht und darf sich daher an künftigen Wahlen nicht beteiligen.

führung hat daher angefaßt des bedrohlichen Niederganges der absoluten und verhältnismäßigen Geburtenzahlen in den letzten Jahrzehnten verschiedenartige Maßnahmen ergriffen, um die Geburtenzahl wieder zu heben. Ehestandsbarrieren, steuerliche Sonderbestimmungen, die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, vor allem aber die Aufklärung und Erziehungsarbeit der nationalsozialistischen Bewegung konnten hier bereits wesentliche Erfolge erringen. Auf dem Erntedankfest des Jahres 1935 konnte der Führer

des deutschen Volkes vor aller Welt bekunden, daß im vergangenen Jahr 300 000 deutsche Kinder mehr das Licht der Welt erblickten! Auch das Strafrecht muß sich zu seinem Teil in den Kampf um das natürliche Wachsen unseres Volkes hineinsetzen. Wenn die nationalsozialistische Volkführung im Gesetze zur Verfestigung erbkräftigen Nachwuchses und im Strafbuch selbst Maßnahmen vorzieht, die die Fortpflanzungsfähigkeit zerstören, so tut sie das zum Schutze der Erbgemeinschaft und Lebenssicherheit des deutschen Volkes, und darin finden solche Maßnahmen ihre sittliche Berechtigung. Zugleich aber muß mit aller Schärfe gegen jede Handlung vorgegangen werden, die außerhalb solcher in geordneten



Der Sturm im Wasserglas

Heinrich Spoerl erzählt eine tolle Sache

6

Aber es ist eine merkwürdige Fahrt, die das Tier verfolgt. Sie geht in breitem Zickzack, von der einen Straßenseite auf die andere, umkreist einen Laternenpfahl, macht an einem Baum unmotivierten Halt und windet sich in seltsamen Kurven und Schleifen. Die Beamten schütteln den Kopf. Mühsam ist blaß vor Kampfnerv. Die Leute grinsen. Ist das Vieh besoffen?

Sedan läßt sich nicht beirren. Er weiß, was er seiner Stellung und seinem Stammesbaum schuldig ist. Er schlängelt sich durch die Poststraße, biegt unerwartet in die Luisenallee ein und schießt zielstrebig auf das Haus Nummer 23 los. Er scheint seiner Sache sicher; in der Haustür bleibt er breitbeinig und wie aus Erz gegossen stehen. Blick freudig an der Haustür empor und erwartet seine wohlverdiente, wirkliche Belohnung. Ein blühendes Messinggeschloß verkündet in gravierten Buchstaben:

Herbert v. Treskow

Staatsanwalt.

Derweil saß Treskow und arbeitete an seinem Feldzugsplan.

Der geräumige Schreibtisch und die beiden Altkücheltische waren leergeräumt. Sein Dezernat war unter die Kollegen aufgeteilt, er war Maulkorb-Sonderdezernent, und auf der weiten, blanken Tischplatte lag ein sam und anpruchsvoll das schicksalsschwere Altküchelt. Gegen: Unbekannt.

Wegen: Majestätsbeleidigung.

Das „Unbekannt“ war vorfichtshalber mit Bleistift geschrieben; er hoffte, daß hier bald ein fetter Name prangen würde. Um das Altküchelt lag noch die Kartomappe, die um alle Altküchelt gelegt wird, und durch ihre Farbe den Grad der Eile bezeichnet. Die Staatsanwaltschaft ist die Kavallerie der Justiz, bei ihr sind alle Sachen eilig. Dennoch gibt es darin genau gestufte Unterschiede: Blaumappen, die normalen Sachen, dürfen bis zu einer Woche liegen. Rotmappen, das sind die Haftfachen, höchstens drei Tage; ein Untersuchungsgefangener soll keinen Tag länger als nötig seiner Freiheit beraubt sein, darin war man sehr penibel. Grünmappen freilich sind noch eiliger und innerhalb vierundzwanzig Stunden zu erledigen; außerdem sind sie mit Angstschweiß und Herzlophen verbunden, denn bei ihnen handelt es sich um Verichte an vorgelegte Behörden. Die Maulkobbatte hat eine Gelbmappe. Die Farbe schreit und soll schreiben; gelb bedeutet „sofort“, gelb darf überhaupt nicht liegen, muß ununterbrochen in Arbeit bleiben.

Sie war bei Treskow trefflich aufgehoben. Wegen des Polizeihundes allerdings sah ihm eine geheime Angst im Nacken. Er glaubte nicht an solchen Zinnober, aber will's der Himmel, hat solch eine Kreatur Dufel und frist ihm die Vorbeeren vor der Nase weg.

Als ihm gegen zehn der Bericht von Sedans Geldentat überbracht wurde und von der herrlichen Blamage, die sich Mühsam mit seinem Köter zugezogen hatte, brach er in ein schallendes Triumphgelächter aus, in das die anderen begeistert einstimmten. Die Staatsanwaltschaft hatte ihre Lieberlegenheit bewiesen. Dann aber wurde Treskow ernst und hatte Mitleid mit dem betropfenen Kriminalkommissar. „Mein lieber Mähham, ich

will nicht ironisch sein und Ihnen zum Lacher Erfolg Ihres tüchtigen Hundes gratulieren; das überlasse ich Ihren Kollegen. Ihr Sedan hat es sicher gut gemeint und sich alle Mühe gegeben; aber es ist ein unvernünftiges Tier, und Sie selbst können schließlich nichts dazu. Und was mich persönlich anbetrifft, so habe ich einen gesunden Sinn für Humor. Immerhin soll uns der Fall Sedan eine Lehre sein. Stellen Sie sich vor, das Tier wäre bei jemandem gelandet, der als Täter ernstlich in Frage kommen könnte, — man bekommt eine Gänsehaut, wenn man bedenkt, welches Unheil ein sogenannter Polizeihund anrichten kann. Ich werde in der Kriminalistischen Wochenschau demnächst darüber schreiben.“

Im Anschluß daran entwickelt Treskow seinen sauber erdachten Plan, einen Plan ohne Hund und mit Hirn. Das Corpus delicti ist ein gebrauchter Maulkorb. Somit ist der Täter — mit hoher Wahrscheinlichkeit — Besitzer eines großen Hundes. Die Zahl der Großhundebesitzer ist nicht erheblich, die polizeiliche Liste darüber liegt bereits vor. Bei diesen Hundebesitzern haben die Ermittlungen einzuflehen. Erstens: Können sie ihren Maulkorb vorweisen? Zweitens: Fehlt an ihrem Mantel der gesunde Knoepf? Drittens: Wo waren sie in der vergangenen Nacht?

Diese Feststellungen müssen schlagartig, durch sofortige Hausdurchsuchung, erfolgen. Hausdurchsuchung ist Einbruch der Staatsgewalt in das innerste Privatleben und für beide Teile unerquicklich. Für die Beamten ist es keine reine Freude, in fremder Leute Kisten und Kästen und Schränken herumzustöbern und sich die feindseligen Gesichter anzusehen; es hat für sie auch keineswegs den Reiz der Neuheit. Bei den Leidtragenden ist es umgekehrt, sie haben das noch nicht gehabt und wissen nicht, wie man sich dabei zu verhalten hat.

Verfahren staatlich angeordneter Maßnahmen die Fortpflanzungsfähigkeit zerstören. Deshalb bedroht der Entwurf jede willkürliche Zerstörung der Fortpflanzungsfähigkeit an anderen oder bei sich selbst. „Wer öffentlich zur Beschränkung der Kinderzahl in der Ehe auffordert oder anreizt, wird mit Gefängnis bestraft. In besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus.“

Neue 500-Millionen-Reichsanleihe

Berlin, 6. November

Im Zuge der weiteren Durchführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben begibt das Deutsche Reich 500 Millionen RM. 4 1/2prozentige auslösbare Reichsschatkammeranleihe zum Kurse von 98 3/4 v. H. Die durchschnittliche Laufzeit der Schatkammergebühen beträgt neun Jahre. Von 1943 ab wird jedes Jahr ein Sechstel des Anleihebetrages der Schatkammergebühen zum Nennwert aufgelegt werden. Der Zinslauf beginnt bereits am 1. Dezember d. J. 100 Millionen RM. dieser Schatkammergebühen sind bereits fest gezeichnet worden. Die verbleibenden 400 Millionen RM. werden durch das unter Führung der Reichsbank stehende Anleihefortium zum Kurse von 98 3/4 v. H. zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Reichsschatkammergebühen sind mindelsicher und bei der Reichsbank lombardsfähig. Die Zeichnungskfrist läuft vom 20. November bis 5. Dezember d. J.

Das Neueste in Kürze

Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, hat angeordnet, daß sofort eine grundlegende Neuordnung der sozialen Fürsorge für die deutschen Schauspieler in Angriff genommen wird.

Als Abschluß der Berliner Arbeitstagung der Reichsbetriebsgemeinschaften Verkehr und öffentliche Betriebe fand am Freitagabend in der Reichshauptkammer eine große Kundgebung statt.

Zu der Reichsbauernstadt Goslar fand am Freitagnachmittag die feierliche Trauerfeier und Beisetzung des im Dienste bei dem Thüringer Flugzeugunfall tödlich verunglückten Reichshauptamtsleiters SS-Oberführer Krauner statt.

Die englische Regierung hat beschlossen, die zum Schutze der englischen Gesandtschaft in Abdis Albeba stehende Abteilung indischer Truppen zurückzuziehen und die italienischen Behörden zu ersuchen, den Schutz der Beamten der Gesandtschaft zu übernehmen.

Eisenbahnunglück — fünf Tote

rp. Warschau, 6. November

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich in der Nähe von Warschau. Der Schnellzug aus Komorow wartete, um einen anderen Schnellzug vorüberzulassen. Pöhllich erfolgte ein furchtbarer Aufprall. Der Vorortzug Grodzisk-Warschau war auf den Schnellzug aufgefahren. Mehrere Wagen wurden aus den Geleisen gehoben und vollständig zerstört. Da sich unter den Reisenden zahlreiche Schüler, Studenten, Beamte und Angestellte befanden, die von ihren Arbeitsstätten kamen, fielen viele von ihnen dem Unglück zum Opfer. Wie bis jetzt feststeht, kamen fünf Personen ums Leben, während 50 Personen schwer oder leicht verletzt wurden. Nach den vorliegenden Berichten ist leider zu befürchten, daß mehrere Schwerverletzte nicht mit dem Leben davontkommen werden.

Im Knigge steht nichts darüber. Ist man müffig und widerpenig, macht man sich verdächtig. Tut man nett und zuvorkommend und spendet Zigarren und Kognak, ist man erst recht verdächtig. Am besten ist man nicht zu Hause.

Staatsanwalt v. Treskow läßt es sich nicht nehmen, die Expedition persönlich zu leiten. Er führt den Trupp mit bemerkenswertem Schneid und greift durch, ohne Ansehen der Person. Es befinden sich hochmögliche Leute auf der Liste, und sie haben nicht alle das rechte Verständnis für die traurige Pflicht eines Staatsorgans. Kommerzienrat Poensgen hat keine Zeit für solche Scherze, knallt die Tür und überläßt die Angelegenheit seinem Privatsekretär. Der uralte Professor Achenbach glaubt, sein Bernhardiner habe sich schlecht benommen und will durchaus fünf Mark für das Protokoll bezahlen. Apotheker Luz bekommt einen Wutanfall und telephoniert Beschwerden an den Oberbürgermeister und den Reiter- und Rennbahnverein und alarmiert seinen Anwalt. Bei der Familie Hamacher schlägt das böse Gewissen; der älteste Sohn ist plötzlich verschwunden, und die Uhr läge unten im Kleiderschrank. Beim Fischhändler Pütz gibt es Kravall; Worte und Fische stiegen den Beamten um die Ohren. All dies kann dem tapferen Staatsanwalt nicht imponieren. Er geht seinen Weg.

Weider ist der Erfolg durchaus nicht auf der Höhe des Kraftaufwandes. Sie haben alle ihren Maulkorb, nirgends fehlt der gefundene Knoepf, und auch das Altküchelt ist überall in Ordnung. Nicht immer ohne Zwischenfall und peinliche Explikationen. Es gibt Leute, die ihren nächtlichen Aufenthalt als Privatfache betrachten und es verfallen, darüber Buch und Quittung zu führen. (Fortsetzung folgt.)

Am 5. November ist

Herr Direktor Erwin Dirr

Obersturmbannführer und Verbandsdirektor des Gemeindeverbands
Elektrizitätswerk Leinach-Station

nach langer, schwerer Krankheit verschieden.

Der Verstorbene, der seit Gründung unserer Gesellschaft Mitglied unseres Aufsichtsrats war, hat sich durch seine treue, verständnisvolle und von nationalsozialistischem Geist getragene Mitarbeit ein besonderes Verdienst um die Gemeinschaftsaufgaben unseres Unternehmens erworben.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat und Vorstand
der Elektrizitäts-Versorgung Württemberg AG.

Nach monatelangem schwerem Leiden entriß uns der Tod

Herrn Erwin Dirr

SA-Obersturmbannführer, Direktor des Gemeindeverbands
Elektrizitätswerk Leinach-Station

Als Mitglied unseres Aufsichtsrates war er uns nicht nur Förderer und Berater, sondern wir hatten auch oft Gelegenheit, seinen lautereren Charakter, seine Offenheit und seinen Kameradschaftsgeist kennen u. schätzen zu lernen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung
der
Bausparkasse Schwarzwald
G. m. b. H.
Pforzheim

Oberreichenbach, 6. November 1936

Todesanzeige

Meine liebe Frau und gute Mutter

Margarete Keppler
geb. Kappler

wurde heute mittag von ihrem langen schweren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:

David Keppler mit Sohn Oskar

Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr



Serva's

abessinische Mocca-Mischung

hat den Ruf etwas Besonderes

1 Pfund RM. 2.80 und 3% Rabatt

Vorzüglich und doch billig,
ist er jedermanns Versuch wert.

Carl Serva • Calw

Fernruf 420

Eigene Rösterei-
Anlage

Hirsau

3-Zimmer-Wohnung

vermietet

Rudolf Stoj.

Beilagenhinweis

Der Landauslage der heutigen Nummer ist wieder ein schönes Kunstdruckblatt für die beliebte Salem Nr. 6 eingelegt.

Wenn

am Samstagabend

Vater nach der Pfeife greift

Und zur Feierstunde labend

Blauer Rauch zur Decke schweift,

Fehlt nur ein's zum Vollgenuß

Neben einem Krüglein Most,

Was er einfach haben muß:

Seine



Heute neu!

Sonntagspost

Württembergs größtes Familien-
und Kleinanzeigenblatt

Sämtliche

Photoarbeiten

wie

Entwickeln, Kopieren

Vergrößern

führt fachmännisch und

sauber aus

Drogerie und Photohaus
C. Bernsdorff

Neubulach

Saal z. „Sonne“, nur morgen
Sonntag, den 8. Nov.
Gastspiel der

Lilliputaner

Abends 8.15 Uhr Lustspiel-
abend, „Alles aus Liebe“,
nachm. 5 Uhr Schülervorstellung,
„Märchen-Aufführung“.
Nach der Abend-Vorstellung
gemütlich. Beisammensein.

Verchromung

Wiederverfilberung

Gravierung

Metallfärbung

fämtlicher Gegenstände,
Beleuchtungskörper usw.

Schleifen

von Scheren, Messern usw.

H. Widmann

Weinsteg 1

Suche auf 1. Januar ein

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, für kleine
Landwirtschaft.

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds.
Blattes.

Suche

Halbtagsbeschäftigung

in Büro oder Verkauf.

Zuschriften erbeten unter N. N.
an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Wer einmal M. Brockmanns

gewürzte Futterkalkmischung

Zwerg-Mark

gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft

nur noch Original-Brockmann

mit

dieser



Garantie-

marke

Die günstige Wirkung dieses

zuverlässigen Futtermittels erklärt

M. Brockmanns „Ratgeber“.

Neue (10.) Ausgabe mit neu-

zeitlichen Fütterungsratschlägen

kostenlos in den Verkaufsstellen

oder von M. Brockmann Chem.

Fabrik, Leipzig-Entrisch.

Nicht einfach

irgendwo kaufen,

sondern genau prüfen, was
man Ihnen für Ihr Geld bietet.
Unsere Waren und Preise
können auch vor der sachkun-
digsten Kritik bestehen. Des-
halb — bevor Sie sich zu einem
Kauf entschließen, besichtigen
Sie unverbindlich unser großes
Bettenlager.

Hier einige unserer
vorteilhaftesten Preislagen:

Bettstellen 16.50, 18.50, 23.- usw.
Schoner 5.- 6.- 7.50
Matratzen, Steil, m. Keil, Seegras-
füllung 16.50, 18.50
dto. Wollfüllung 32.-, 38.-, 42.-
dto. Roßhaarfüllung v. 105.- an
dto. Metallfederanlage 70.-,
Schlaraffia Steil, m. Keil 90.-, 105.-
„Selekt“-Matratzen, Steil mit
Rahmen und Leiste 158.-
Unterbetten 11.90, 12.60, 15.- usw.
Schlafdecken 3.90, 4.60, 7.80
Wollschlafdecken 10.70, 11.90
15.30 usw.

Inlett, 80 cm brt., 1.60, 1.80, 2.- usw.
130. 2.60, 2.80, 3.20
Bettfedern, 500 g 2.10, 2.90, 3.85
Halbdaunen, 500 g 4.90, 6.50,
7.10 usw.

Daunen 9.50 12.90
Steppdecken von 15.- an
Daunendecken von 54.- an
Kinderbettstellen, Kinderschla-
decken, Trockenbettung

Pforzheim
im
Lindenhof
an der
Auer-
brücke
Ruf 2780.

„Wer bei Betten-Weik kauft,
ist gut bedient!“
Annahme von Bedarfsdeckungs-
scheinen für Kinderbeihilfe und
Ehestandsdarlehen.

Jud Süß am Galgen

Eine aktenmäßig
belegte Schilderung
seines wahren
Lebens im
Tatsachenbericht
„Maitressen- und
Judenregiment vor
200 Jahren
in Württemberg“

Sonderbroschüre aus dem
„Stuttgarter NS-Kurier“.
Preis: 90 Rpf. durch die
Post bei Voreinsendung,
sonst durch Nachnahme
mit Gebühr, oder durch
die Zeitungs-Austräger.

Stuttgarter NS-Kurier

Erweiterung

Ihrer Verdienstmöglichkeit.

Führendes württ. Reisebüro sucht tüchtigen Geschäfts-
mann mit Laden, der nebenher als Annahmestelle in hie-
sigem Bezirk auftritt.

Angebote unter N. W. 310 an den Verlag ds. Ztg. erbeten.

Größeres Büro am hiesigen Plage sucht für sofort

Lehrfräulein

(evtl. auch Anfängerin)

mit guter Schulbildung u. leichter Auffassungsgabe.

Bewerbungen unter Anschluß von handgeschriebnem Lebens-
lauf, Lichtbild und Schulzeugnissen unter 3. 300 an die Gesch.-Stelle
der „Schwarzwald-Wacht“ erbeten.

Ab heute Samstag steht in meiner Stallung

ein Transport

junger Arbeitspferde

leichteren und schweren Schlags zum Verkauf.

Kauf- und Tauschliebhaber ladet ein

Karl Heim, Gchingen, Tel. 66



5 junge

Riesen-Gänse

verkauft

Herrn. Natzfelder, Schlosserei

Hirsau

Eine mit dem 3. Kalb hochträchtige

Milchkuh

verkauft

Geb. Gwensböcker,

d. „Ohjen“, Bad Liebenzell



Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Gustav Fröhlich - Lida Baarova

„Die Stunde der Versuchung“

Die dramatische Gegenüberstellung der Welt des Mannes - Beruf, Kampf um den Erfolg - mit der häuslichen und sehnsuchtsstillen Welt der Frau beleuchtet ein vom Arbeitstempo unserer Zeit verschärftes Problem: **Beruf und Ehe!**

Mit Beiprogramm und Wochenschau

Vorführungen: Samstag abend 8³⁰ Uhr, Sonntag 3³⁰ Uhr und abends 8³⁰ Uhr.

Statt Karten!

Oskar Dalcolmo
Anna Dalcolmo geb. Schoch
Vermählte

Calw, den 7. November 1936.

Ihre Vermählung geben bekannt

Paul Steck
Liesel Steck geb. Abele

Calw Pfedelbach
Kreis Oehringen

7. November 1936

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. November 1936 stattfindenden

Bieh- und Schweine-Markt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kisten zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Auftriebszeit 1/2 Uhr.

Calw, den 7. November 1936.

Bürgermeister G ö h n e r.

Kurhotel Kloster Hirsau

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

Konzert und Tanz

Kapelle Sonnet spielt

Weitere gefl. Anmeldungen von Damen und Herren für die

Tanzstunde

nehme ich Mittwoch, den 11. Nov. von 1-3 und 6-7 Uhr persönlich im **Hotel Waldhorn** entgegen

Alice Wittmann

Rötenbach, Gasthaus z. „Hirsch“

Morgen **Tanz**
Sonntag

Es laden höflichst ein

Die Kapelle Der Besitzer



Wieder Sorgen?

Wo fehlt's denn, alter Junge? Du solltest Deine Zeitung aufmerksamer lesen. Sie hat schon oft geholfen, vor Schaden geschützt und manche wertvollen Anregungen gegeben.

Neue Apotheke Calw, Inhaber: G. Krauß

Der Winter naht.

Gleich beim ersten Anzeichen von Frostbeulen den wohltuenden **Frostbalsam** aus der **Apotheke** holen. Dann wird's später nicht so schlimm!

Alte Apotheke Calw, Fr. C. Reichmann

Täglich Eingang neuer

Kleiderstoffe

Wolle und Seide • einfarbig und gemustert

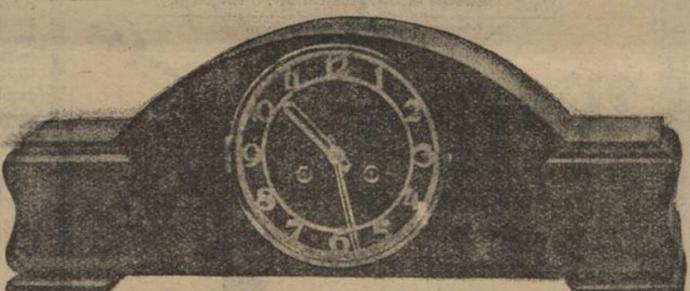
im Stoffgeschäft

Daur am Markt

Damenbekleidung • Kleiderstoffe

Uhren
und **Preise**
für jedermann

Altbewährte Qualitäten



Größe 38 x 22
Nußbaum poliert, Zeiger und Zahlen matt versilbert
Glasrand verchromt, Bim-Bam-Schlag

Mk. 40.-

Uhren
und **Preise**
für jedermann

Schriftliche Garantie für jede Uhr

Uhrenhaus di Centa **Stuttgart**

Eberhardstraße 2
nächst der Markstr.



Größe 39 x 22
Eichengehäuse, Vorderfront nußbaum-
maserig, Zahlenreif matt versilbert,
Glasrand verchromt, Bim-Bam-Schlag

Mk. 28.-



Größe 42 x 21
Kaukasisch Nußbaum poliert, Zahlen-
reif matt versilbert, Glasrand ver-
chromt, Bim-Bam-Schlag

Mk. 40.-



Größe 39 1/2 x 23
Kaukasisch Nußbaum poliert, Zahlen
und Zeiger matt versilbert, Glasrand
verchromt, Bim-Bam-Schlag

Mk. 32.-



Größe 43 x 21
Eichen gebeizt, Zahlen und Zeiger matt
versilbert, Glasrand verchromt,
Bim-Bam-Schlag

Mk. 25.-



Größe 44 x 21
Nußbaum antik Rüstermaser poliert,
Zeiger und Glasrand verchromt,
Bim-Bam-Schlag

Mk. 55.-



Größe 51 x 21
Eichengehäuse mit Nußbaum-Vorderfront,
Zahlen und Zeiger matt versilbert, Glas-
rand verchromt, Bim-Bam-Schlag

Mk. 35.-



Größe 48 x 19 1/2
Kaukasisch Nußbaum poliert, Zahlen und
Zeiger matt versilbert, Glasrand verchromt,
Bim-Bam-Schlag

Mk. 55.-



Größe 42 x 21
Kaukasisch Nußbaum antik Rüstermaser
poliert, Zeiger und Glasrand verchromt,
Bim-Bam-Schlag

Mk. 50.-

9. N
war die
Nicht a
empfun
Volles
einer n
beglückt
sehen fo
galten
die ung
Jahre d
brachter
gestoch
fa g e
gescheh
einen el
keit vor
Daß die
Patriote
das har
ziehung
barfeiter
kunst D
Dynastie
Patriote
9. Nove
von de
Deutschl
Minister
die groß
Es ist
tag 1918
gesten
sich schon
die Träg
Nation,
und da
und wu
die d
schwerste
dieser
sich die
ten S
und Un
Kämpfen
Aus d
Zusamm
Diktat
die Rän
polit
an sich
gen der
im Sit
das schä
lands z
wahren
Ramp
Der
tistische
ereilt ha
für Deu
Der 9. N
Siege
Lojigt
Todeslag
halle
Jugend,
höher sch
Faßt
herrnh
Systems
ten und
zehn Ja
Schmähu
endlich
endlich
der Fe
und Fa
schen
ihre Ran
um die
Jahr die
schaft
Deutschla